

Verkehrspolitik: Die Sozialdemokraten möchten „mögliche Änderungen im Mobilitätsverhalten“ abwarten. Überlegungen für die B 239 und die B 66 im lippischen Westen sollten zurückgestellt werden

SPD will Planungen für Bundesstraßen-Ausbau stoppen



B 239: Der Ausbau ist umstritten Foto: Alexandra Schaller

Kreis Lippe(mah). Die SPD in Lippe fordert eine Denkpause bei den Überlegungen für Neubauten der B 66 und der B 239 im lippischen Westen. „Planungen wie für den Abschnitt im Bereich der Heerser Mühle und im Bereich von Waddenhausen sollten derzeit nicht weiter verfolgt werden“, fordert Kreis-Parteivorsitzende Ellen Stock.

Vorerst gelte es, mögliche Änderungen im Mobilitätsverhalten der Bürger zu beobachten. Es sei möglich, dass Bus und Bahn erheblich an Attraktivität gewinnen werden und dank besserer Radwege mehr Strecken mit dem Fahrrad zurückgelegt würden. Ob die Verkehrswende wirklich komme und wie sie sich auswirken würde, könne nicht vorhergesagt werden. Aber: „Diese Zeit wollen wir uns nehmen, um eine zukunftsgerichtete Verkehrspolitik mit sicheren Datengrundlagen umzusetzen.“ Stock verweist darauf, dass sich die Schwerpunkte der Planung verändert hätten. „Waren es bis in die neunziger Jahre fast ausschließlich Straßenprojekte, die unterstützt und gefördert wurden, haben Verbesserungen im Schienen- und Busverkehr ebenso an Bedeutung gewonnen wie der Bau neuer Fahrradwege.“

Dennoch gebe es wichtige Straßenbauprojekte, die umgesetzt werden müssten, um Bürger von Lärm- und Schadstoffimmissionen zu entlasten und sinnvolle kürzere Verbindungen zwischen wichtigen Verkehrsadern für die Wirtschaft und den ÖPNV zu

schaffen. Die Vervollständigung der L 758 zwischen Detmold und der Ostwestfalenstraße Großenmarpe, die Sanierung der Gauseköte, die Nordumgehung in Lemgo, die im Bau befindliche Umgehung Barntrop, die B66n Großenmarpe bis Barntrop und weitere Maßnahmen seien „mit Hochdruck“ weiterzuführen.

Gleichzeitig lobt die SPD neue Angebote im ÖPNV wie das Ein-Euro-Ticket in Detmold, das lippeweite Sozialticket und die geplanten Schnellbusachsen Lemgo/Detmold über Blomberg, Schieder-Schwalenberg und Lügde nach Bad Pyrmont. Im Schienenverkehr fordert sie weiterhin, alle Strecken zu elektrifizieren, die Bega-Bahn zu reaktivieren und Ausweichgleise nach Bielefeld zu bauen. Auch spricht sich die SPD für bessere Radverbindungen vor allem entlang der Bundesstraßen aus. Schließlich will sie Vorschläge erarbeiten, die eine lippische Förderung des Azubi-Tickets sicherstellt.